

# Freisgauer Nachrichten

## Verkaufungsblatt der Stadt Emmendingen.

**Abonnementpreise:**  
durch die Post frei ins Haus Nr. 2.— per Vierteljahr.  
durch die Postträger frei ins Haus Nr. 2. per Monat.  
**Verkaufspreise:**  
der einb. Blatt, 20 Pf. pro Stück, 50 Pf. pro Duzent.  
der einb. Blatt, 20 Pf. pro Stück, 50 Pf. pro Duzent.  
der einb. Blatt, 20 Pf. pro Stück, 50 Pf. pro Duzent.

**Verkaufspreise:**  
der einb. Blatt, 20 Pf. pro Stück, 50 Pf. pro Duzent.  
der einb. Blatt, 20 Pf. pro Stück, 50 Pf. pro Duzent.  
der einb. Blatt, 20 Pf. pro Stück, 50 Pf. pro Duzent.

**Monats-Beilage:**  
Wöchentliches Verzeichnis der Amts-  
Bezirke Emmendingen (Amtsgerichtsbezirk  
Emmendingen und Reutlingen).  
Mithras-Beilage:  
Der Welt- und Obstan in Baden, Oberland,  
Spezial für das Marktgeldwesen u. den Weinbau.  
Verleger: Emmendingen 3, Freiburg 1892.

Nr. 12 (Gang: Jahrgang) Emmendingen, Donnerstag, 15. Januar 1911. (Jahrgang: 49.)

### Deutschlands Handelsbeziehungen zu Rußland.

Deutschland wird bei der Erneuerung des Handelsvertrags mit Rußland einen schweren Stand haben. Rußland hat es in der Hand, durch Abkürzung der Grenze den deutschen Landwirten ihre Saisonarbeiter zu nehmen. Schon fand man aus Petersburg einen Sachverständigen nach Berlin, der behauptet die Aufgabe hatte die Verhältnisse der russischen Saisonarbeiter in Deutschland zu studieren. „Sachverständiger“ nennt man diese Leute, die jahraus, jahrein zu Lande über die Grenze kommen, entsprechend der immer stärkeren Ausdehnung des Rekrutens in ständig steigender Anzahl. Es mögen heute hundert die dreihundert Millionen sein, die sich an der Zentralstelle ihren Schein anstellen lassen. Rechnet man nun sehr hoch davon ein Drittel für die Industrie ab, so bleibt immer noch eine halbe Million übrig, die in Deutschland die Felder säen und ernten helfen. Gewiß sind auch Oesterreicher darunter, von hundert bis auf zwei bis drei hundert, und wenn dieser Zufuß plötzlich abgebrochen wird, dann droht eine enorme Not über die ganze ostbayerische Landwirtschaft heranzubrechen. Denn die Ausfuhr auf Ertrag sind recht schlecht. Oesterreich hat durch seinen Auswanderungsstandort zu viel Menschen verloren, das ist nicht ohne viel Arbeiter mehr abgeben kann und will; wenn wir also nicht gerade zu Rußland über unsere Zukunft nehmen wollen, bleibt Rußland die einzige Zuflucht. Das weiß man natürlich in Petersburg genau, so gut wie bei uns und läßt sich deshalb auch durch die Wirtschaftskennzeichen der deutschen Großagraren keineswegs irreführen, die herausdrücken, daß Rußland durch den Verlust auf die Arbeitskräfte der Sachverständigen mehrere aus der Millionen Mark im Jahr einbringen würde. Wir können eben einfach, wenn wir nicht unsere ganze Ernte gefahren wollen, auf die russische Hilfe nicht verzichten und werden wohl oder übel bei der Erneuerung der Handelsverträge dafür besorgen müssen. Wäre Rußland das System der sogenannten Einbürgerung ändern müßte. Die Einbürgerung waren von Hause aus eine wohlverdiente Ehrentat. Sie dienten einer Erleichterung des Güterverkehrs, da Rußland sehr nicht mehr nötig hätte, sein Getreide nach Deutschland weisens Land hinein zu bringen, sondern es bequemer und zweckmäßiger, nach Stamboul, Kinnland und Rußland auszuführen, und halt dessen amerikanischen Getreide nach Westdeutschland einzuführen. Für jede Tonne Roggen, den die ostpreussischen Großgrundbesitzer ins Ausland schafften, erlebten sie nämlich einen Einfuhrzoll, aufgrund dessen sie die gleiche Menge Roggen, Weizen usw. an einer anderen Stelle der Grenze zollfrei einführen durften. Jenfalls der russischen Grenze trat sich nun eine große Minderungsbedeutung auf, deren Wert

### Der Entwurf eines Gesetzes über die Berufsvormundschaft.

welcher bereits in der Thronrede angekündigt worden ist, wurde der ersten Kammer vorgelegt. Nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch ist für jeden Mündel eine Einzelperson als Vormund zu bestellen; erst mit der Bestellung durch das Vormundschaftsgericht tritt der Vormund in sein Amt. Durch Artikel 136 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch ist es nun der Landesregierung unter anderem vorbehalten, zu bestimmen, daß unter den im Artikel 136 bezeichneten Voraussetzungen der Vorstand einer unter staatlicher Verwaltung oder Aufsicht stehenden Erziehungs- oder Berufsvormundschaft oder ein „Beamter“ die Vormundschaft über gewisse Arten von Minderjährigen führt, ohne daß eine Vormundschaftsbestellung im einzelnen Fall nötig ist, die Vormundschaft tritt vielmehr alsdann unmittelbar, kraft Gesetzes ein. Für eine solche, kraft Gesetzes eintretende Vormundschaft hat sich die Regierung „Berufsvormundschaft“ geäußert, wobei zu bemerken ist, daß diese Bezeichnung auch noch andere Züge, in welchen eine größere Anzahl Vormundschaften bei einem Vormund vereinigt ist, gebraucht wird.

### Zabern im Elsaß-Lothringischen Landtag.

Strasbourg, 13. Jan. Vor überfüllten Tribünen begann heute die Interpellation über die Zaberner Vorgänge im Elsaß-Lothringischen Landtag. Die Regierung war vollständig vertreten. Abgeordnete der ersten Kammer fanden sich auf den Tribünen ein. Ferner waren anwesend, der Kreisdirektor Wahl aus Zabern, Literaturprofessor Dr. von Celler, die Stimmung im Saale war äußerst bewegt, aber ruhig bis zum Schluss. Die Abgeordneten, welche als Redner ihrer Kräfte auftraten, sprachen sämtlich mäßig in der Form, dagegen schorf im Inhalt gegen das Kriegsgericht und gegen das Vorgehen des Militärs in Zabern. Als erster sprach der Abgeordnete Anspitzer von Zabern, der Vertreter seiner Stadt im Landtag, der eine Darstellung der Vorgänge und die Vorwürfe zurückwies, als habe die Zivilgewalt und die der Polizei in Zabern verlagert. Insbesondere wandte er sich an gewisse der Mitteldeutschen Presse, die er als Vandalenblätter bezeichnete. Er sagte am Schluss, daß Kreisdirektor Wahl nicht nur das volle Vertrauen der Stadt besitze, sondern auch des ganzen Landes. Dann sprach der Abgeordnete Weber, der sich nicht gegen den Dualismus in der Regierung von Elsaß-Lothringen wandte, sondern den Ausdruck „Kriegsgericht“ in der Sprache der Sozialdemokraten sprach. Er sprach in seiner Rede das Verhalten des Militärs und des Oesterreichers kritisierte. Den größten Eindruck erzielte der Redner der fortschrittlichen Partei, Rechtsanwalt Dr. Burger, der mit großem Geschick und dauerndem Beifall, der sich bis auf die Regierungsbänke ausdehnte, die sachliche und juristische Seite in vorurteilsloser Weise besprach. Er wandte sich insbesondere gegen die drei Artikel, die nach seiner Meinung auf offenkundig nicht richtig festgestellten Tatsachen aufgebaut seien. Der Staatssekretär erwiderte dem Beifall der Regierungserklärung ab, die vom Hause und den Tribünen mit heftigen Beifall aufgenommen wurde. Darauf wurde die Sitzung geschlossen. Morgen wird die Besprechung der Interpellation erfolgen. Ueber die Regierungserklärung ist zu sagen, daß sie scheinbar dem Standpunkt der Mitteldeutschen gerecht ward, in Wirklichkeit aber als tollus zu bezeichnen ist.

### Politische Tagesübersicht.

**Kaiserliche Ausweisung des Almanach.**  
Berlin, 14. Jan. Der Kaiser hat, wie die Kreuzzeitung erfährt, dem Führer der deutschen Willkürmission in der Türkei empfindliche Stadt. Die geschlossenen, verwüsten Wälder waren abgetragen und in die Festungsgräben zum Ausfüllen geschickt. An Stelle der alten Festungsmauer entstanden neue breite Straßen. Und neue moderne Festungswerke hoben sich in weitem Gebiet vor. Eine städtische Kaserne nach der anderen entstand und schuf Raum für die große Garnison. Und drängen im mittleren Umkreis von Straßburg schloß sich ein Kranz von neuen wichtigen Forts zur wirksamen Verteidigung der neugestellten Festung. An Stelle der vielen verfallenen Häuser, welche mit ihrem engen dämpften Geruch an die engumgürtete mittelalterliche Festung erinnerten, wuchsen stattliche neue Häuser.

### „Wieder unter“.

**Woman aus Straßburgs Ubergangsjahr.**  
Von Erica Grupe, Lücker.  
(Nachdruck verboten.)  
44)  
Es kam zu den ersten ernsthaften Auseinandersetzungen zwischen Berlin und Weßhofen, als die Bestrebungen einflussreicher deutscher Männer dahin gingen, den Schwerpunkt der Verwaltung über Elsaß-Lothringen immer mehr nach Berlin zu verlegen. Weßhofen wollte das Schwergewicht im ersten Schritt zur Selbstverwaltung nach Straßburg verlegt haben, und wollte diese Parole für die Partei für die kommenden Reichstagswahlen bestimmen. Berlin erklärte, man hätte sich vorläufig passiv. Er wußte, daß er Weßhofen gegenüber erbittert. Aber sein Sohn Jean und Perri standen mit ihrem Einfluß hinter ihm.

### Einmal wieder im „Kaiserlichen“.

Die letzten Jahre erzählen. Sie war objektiv und nicht so einseitig wie die Mutter. Und sein Vater war übermäßig in politischen — und Was-Angelegenheiten beschäftigt. So unternehmen die beiden Geschwister fast täglich Spaziergänge. Henriette war dieser Spaziergänge froh. Die Mutter hatte ihre Kontrolle verschärft, sie ließ Henriette keinen Schritt allein gehen. Ihre Briefe wurden kontrolliert. Es war ihr unmöglich, Rudolph Schwerdtfeger zu sehen.

### Einmal wieder im „Kaiserlichen“.

Bei der großen Anzahl von Opfern, welche er in Frankreich vom Elsaß herbeiführte, sah, glaubte er die Bevölkerung in Straßburg stark zu vermindern. Aber für einen Dutzenden „kleinen zehntel über den Rhein zu kommen! Und nachdem die Untertanen Welt mit, so brachten die Deutschen einen großen Unternehmungsgeist und hohe Arbeitskraft mit. Am ersten frappte es ihn, daß die eifrige Bevölkerung so verhältnismäßig regen Anteil an der gesellschaftlichen Entwicklung nahm. Nach der Schließung der gewöhnlichen Organe in Paris konnte man in Elsaß nichts als die häßlichste Verantwortung von Frankreich zurückgeholt zu werden. Statt dessen schien sich die Bevölkerung durchaus nicht ungemüht zu fühlen, sie nahm an gesellschaftlichen Aufschwung teil und ging ruhig ihrer Wege. Bei der Auszahlung des Erlages für die demolierten Häuser, und der Kontributionen waren manche wohlhabende Leute geworden. Diejenigen, welche im Auftrag von Paris ihren Protest gegen alles nach Straßburg hinübergebrachten, Charlot seinen seltenen Ausritt in Frankreich gesucht hatte. Aber auch im Elsaß führte Charlot sich entwürzelt. Es war der alte Seimat nicht mehr.

### Einmal wieder im „Kaiserlichen“.

Schon das äußere Bild übertraf ihn. Er hatte geglaubt, auf dem Trümmerhaufen der geschlossenen Stadt würde die Bevölkerung unglücklich und trauernd, den Blick nach Frankreich gewendet, stehen, bis das neu verjüngte Frankreich seine verlorenen Kinder zurückhole. Statt dessen fand er eine mächtig

immer und fortwährend bei Straßburg verbleiben, bis zum 1. März 1911. Die Mutter hat es in der Hand, durch Abkürzung der Grenze den deutschen Landwirten ihre Saisonarbeiter zu nehmen. Schon fand man aus Petersburg einen Sachverständigen nach Berlin, der behauptet die Aufgabe hatte die Verhältnisse der russischen Saisonarbeiter in Deutschland zu studieren. „Sachverständiger“ nennt man diese Leute, die jahraus, jahrein zu Lande über die Grenze kommen, entsprechend der immer stärkeren Ausdehnung des Rekrutens in ständig steigender Anzahl. Es mögen heute hundert die dreihundert Millionen sein, die sich an der Zentralstelle ihren Schein anstellen lassen. Rechnet man nun sehr hoch davon ein Drittel für die Industrie ab, so bleibt immer noch eine halbe Million übrig, die in Deutschland die Felder säen und ernten helfen. Gewiß sind auch Oesterreicher darunter, von hundert bis auf zwei bis drei hundert, und wenn dieser Zufuß plötzlich abgebrochen wird, dann droht eine enorme Not über die ganze ostbayerische Landwirtschaft heranzubrechen. Denn die Ausfuhr auf Ertrag sind recht schlecht. Oesterreich hat durch seinen Auswanderungsstandort zu viel Menschen verloren, das ist nicht ohne viel Arbeiter mehr abgeben kann und will; wenn wir also nicht gerade zu Rußland über unsere Zukunft nehmen wollen, bleibt Rußland die einzige Zuflucht. Das weiß man natürlich in Petersburg genau, so gut wie bei uns und läßt sich deshalb auch durch die Wirtschaftskennzeichen der deutschen Großagraren keineswegs irreführen, die herausdrücken, daß Rußland durch den Verlust auf die Arbeitskräfte der Sachverständigen mehrere aus der Millionen Mark im Jahr einbringen würde. Wir können eben einfach, wenn wir nicht unsere ganze Ernte gefahren wollen, auf die russische Hilfe nicht verzichten und werden wohl oder übel bei der Erneuerung der Handelsverträge dafür besorgen müssen. Wäre Rußland das System der sogenannten Einbürgerung ändern müßte. Die Einbürgerung waren von Hause aus eine wohlverdiente Ehrentat. Sie dienten einer Erleichterung des Güterverkehrs, da Rußland sehr nicht mehr nötig hätte, sein Getreide nach Deutschland weisens Land hinein zu bringen, sondern es bequemer und zweckmäßiger, nach Stamboul, Kinnland und Rußland auszuführen, und halt dessen amerikanischen Getreide nach Westdeutschland einzuführen. Für jede Tonne Roggen, den die ostpreussischen Großgrundbesitzer ins Ausland schafften, erlebten sie nämlich einen Einfuhrzoll, aufgrund dessen sie die gleiche Menge Roggen, Weizen usw. an einer anderen Stelle der Grenze zollfrei einführen durften. Jenfalls der russischen Grenze trat sich nun eine große Minderungsbedeutung auf, deren Wert

### Einmal wieder im „Kaiserlichen“.

Die letzten Jahre erzählen. Sie war objektiv und nicht so einseitig wie die Mutter. Und sein Vater war übermäßig in politischen — und Was-Angelegenheiten beschäftigt. So unternehmen die beiden Geschwister fast täglich Spaziergänge. Henriette war dieser Spaziergänge froh. Die Mutter hatte ihre Kontrolle verschärft, sie ließ Henriette keinen Schritt allein gehen. Ihre Briefe wurden kontrolliert. Es war ihr unmöglich, Rudolph Schwerdtfeger zu sehen.

### Einmal wieder im „Kaiserlichen“.

Bei der großen Anzahl von Opfern, welche er in Frankreich vom Elsaß herbeiführte, sah, glaubte er die Bevölkerung in Straßburg stark zu vermindern. Aber für einen Dutzenden „kleinen zehntel über den Rhein zu kommen! Und nachdem die Untertanen Welt mit, so brachten die Deutschen einen großen Unternehmungsgeist und hohe Arbeitskraft mit. Am ersten frappte es ihn, daß die eifrige Bevölkerung so verhältnismäßig regen Anteil an der gesellschaftlichen Entwicklung nahm. Nach der Schließung der gewöhnlichen Organe in Paris konnte man in Elsaß nichts als die häßlichste Verantwortung von Frankreich zurückgeholt zu werden. Statt dessen schien sich die Bevölkerung durchaus nicht ungemüht zu fühlen, sie nahm an gesellschaftlichen Aufschwung teil und ging ruhig ihrer Wege. Bei der Auszahlung des Erlages für die demolierten Häuser, und der Kontributionen waren manche wohlhabende Leute geworden. Diejenigen, welche im Auftrag von Paris ihren Protest gegen alles nach Straßburg hinübergebrachten, Charlot seinen seltenen Ausritt in Frankreich gesucht hatte. Aber auch im Elsaß führte Charlot sich entwürzelt. Es war der alte Seimat nicht mehr.

### Einmal wieder im „Kaiserlichen“.

Schon das äußere Bild übertraf ihn. Er hatte geglaubt, auf dem Trümmerhaufen der geschlossenen Stadt würde die Bevölkerung unglücklich und trauernd, den Blick nach Frankreich gewendet, stehen, bis das neu verjüngte Frankreich seine verlorenen Kinder zurückhole. Statt dessen fand er eine mächtig

**Einmal wieder im „Kaiserlichen“.**  
Hier ist ein Bild einer Person, die in einem Anzug steht. Darunter steht: „Einmal wieder im „Kaiserlichen“.“

**Einmal wieder im „Kaiserlichen“.**  
Hier ist ein Bild einer Person, die in einem Anzug steht. Darunter steht: „Einmal wieder im „Kaiserlichen“.“

**Einmal wieder im „Kaiserlichen“.**  
Hier ist ein Bild einer Person, die in einem Anzug steht. Darunter steht: „Einmal wieder im „Kaiserlichen“.“

**Einmal wieder im „Kaiserlichen“.**  
Hier ist ein Bild einer Person, die in einem Anzug steht. Darunter steht: „Einmal wieder im „Kaiserlichen“.“



Generalleutnant Simon von Sandes, den Charakter als General der Kavallerie verliehen.

Bericht auf die Verhandlung im Reichsgericht und Hofgericht. Strafburger 14. Jan. Der Reichsgericht im Prozess Richter und Hofgericht...

Ein Attentat auf Scherr's Sohn. Paris, 14. Jan. Die „Paris-Blätter“ mitteilen, in der letzten General-Assemblee...

Zur Lage auf dem Balkan. Salonik, 14. Jan. Die internationale Kontrollkommission in Salonik ist von Jemal Kemal Bey aufgefordert worden...

Heussler'scher Freitag. (190. Sitzung vom 14. Januar 1897.) Eingegangen ist die neue Interpellation der Sozialdemokraten über Zaubern...

Der Arbeitsplan des Reichstages. Berlin, 14. Jan. Der Senatskommission des Reichstages trat vor der heutigen Plenarsitzung zusammen...

Sadischer Landtag. (12. Sitzung der Zweiten Kammer vom 14. Januar.) Die Zweite Kammer setzte heute die allgemeine Diskussion über das Finanzgesetz fort...

Zur Lage auf dem Balkan. Salonik, 14. Jan. Die internationale Kontrollkommission in Salonik ist von Jemal Kemal Bey aufgefordert worden...

Die postkettig eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß bei der nach vielen Hunderten zählenden Menge der in jedem für einzelne Offiziere eingegangenen Schmachkarten tatsächlich einzelne Karten mit erkennbar bedenklichen Angaben in der That des Betriebsdienstes der Aufmerksamkeits des Personals entgangen sind...

Zur Luftschiffahrt. Landung eines deutschen Ballons an der belgisch-französischen Grenze. Brüssel, 14. Jan. Wie der Temps meldet, ist ein deutscher Ballon heute bei Konin in der Nähe der belgisch-französischen Grenze gelandet...

Ein schwerer Schiffsunfall. Newport, 13. Jan. Der Royal-Mail-Dampfer „Cobequid“, der von Westindien nach Halifax unterwegs ist, wurde weit aus dem Kurs verschlagen und ist bei Briar Island in der Bai von Fundy aufgelaufen...

Die Kommissionen der Zweiten Kammer. oc. Karlsruhe, 14. Jan. In der heutigen Sitzung der 2. Kammer brachte der Minister des Innern, Dr. Freilinger von Bismarck, einen Gesetzentwurf über die Sicherung gegen den Jagelstich ein...

Streikverweigerung. Johannsburg, 13. Jan. Die Erklärung des Generalleiters der Arbeitervereine ist durch die Regierung mit der sofortigen Proklamierung des Krieges beantwortet worden...

Aus Baden. oc. Kattstätt, 13. Jan. Eine am Sonntag, den 25. Januar einberufene Landesausstellung der Landverordnungs- und Handwerkervereine in Kattstätt...

Die Justizkommission befaßt sich heute nachmittag mit dem Gesetzentwurf über die Sicherung des Wohnungswesens. Es wurde beschlossen, sich wegen dieser Frage auch mit dem Ministerium des Innern in Verbindung zu setzen.

Aus Javern. Die Javerner Post vom 12. Jan. Nach zeitungsrechtlichen hat der Oberste von Neuler in den Verhandlungen vor dem Kriegsgericht ausgegagt, daß die Postbehörden in Javern Karten mit beleidigenden Auslagen an Offiziere unbeanstandet bestellte haben...

Die Javerner Post vom 12. Jan. Nach zeitungsrechtlichen hat der Oberste von Neuler in den Verhandlungen vor dem Kriegsgericht ausgegagt, daß die Postbehörden in Javern Karten mit beleidigenden Auslagen an Offiziere unbeanstandet bestellte haben...

Die postkettig eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß bei der nach vielen Hunderten zählenden Menge der in jedem für einzelne Offiziere eingegangenen Schmachkarten tatsächlich einzelne Karten mit erkennbar bedenklichen Angaben in der That des Betriebsdienstes der Aufmerksamkeits des Personals entgangen sind...

Zur Luftschiffahrt. Landung eines deutschen Ballons an der belgisch-französischen Grenze. Brüssel, 14. Jan. Wie der Temps meldet, ist ein deutscher Ballon heute bei Konin in der Nähe der belgisch-französischen Grenze gelandet...

Ein schwerer Schiffsunfall. Newport, 13. Jan. Der Royal-Mail-Dampfer „Cobequid“, der von Westindien nach Halifax unterwegs ist, wurde weit aus dem Kurs verschlagen und ist bei Briar Island in der Bai von Fundy aufgelaufen...

Die Kommissionen der Zweiten Kammer. oc. Karlsruhe, 14. Jan. In der heutigen Sitzung der 2. Kammer brachte der Minister des Innern, Dr. Freilinger von Bismarck, einen Gesetzentwurf über die Sicherung gegen den Jagelstich ein...

Streikverweigerung. Johannsburg, 13. Jan. Die Erklärung des Generalleiters der Arbeitervereine ist durch die Regierung mit der sofortigen Proklamierung des Krieges beantwortet worden...

Aus Baden. oc. Kattstätt, 13. Jan. Eine am Sonntag, den 25. Januar einberufene Landesausstellung der Landverordnungs- und Handwerkervereine in Kattstätt...

Die Justizkommission befaßt sich heute nachmittag mit dem Gesetzentwurf über die Sicherung des Wohnungswesens. Es wurde beschlossen, sich wegen dieser Frage auch mit dem Ministerium des Innern in Verbindung zu setzen.

Aus Javern. Die Javerner Post vom 12. Jan. Nach zeitungsrechtlichen hat der Oberste von Neuler in den Verhandlungen vor dem Kriegsgericht ausgegagt, daß die Postbehörden in Javern Karten mit beleidigenden Auslagen an Offiziere unbeanstandet bestellte haben...

Die Javerner Post vom 12. Jan. Nach zeitungsrechtlichen hat der Oberste von Neuler in den Verhandlungen vor dem Kriegsgericht ausgegagt, daß die Postbehörden in Javern Karten mit beleidigenden Auslagen an Offiziere unbeanstandet bestellte haben...

Namen Karl und Anna Restfälling verwaltert und aus seinen Fingern sollen die Spielteile der Volksspieler bestritten werden

Vermischte Nachrichten. Tulln-Verkehrten. Waidwölfer, 13. Jan. Ein Tullner von einer ungeheuren Gewalt hat in der Stadt und Umgegend gewiehet...

Zur Ballontafelstrophe in Japan. Newport, 14. Jan. Die „Sun“ veröffentlicht ein Telegramm aus Tokio, daß nach dem letzten Nachrichten, die aus dem Unglücksbezug von Kagoshima eingetroffen sind...

Sochum, 14. Jan. Zu der bereits gemeldeten Pulver-Explosion werden noch folgende Einzelheiten bekannt: An der Unglücksstätte steht man jetzt nur noch ein 10 Meter langes und ebenso breites Rohr...

Der Kronprinz will seine Abreise, unsere arabischen Kolonien zu besuchen, in diesem Jahre ausführen. Er wird nach Deutsch-Ostafrika und Deutsch-Süd-Westafrika reisen.

Jede Dienstgebäude muß heute ein Kasten sein. Das Gebäude der Angestellten-Verkehrung, das in Wilmersdorf-Berlin errichtet wird, wird 6 Millionen Mark kosten.

Die unständig Beschäftigten führen die Kasse ein. Neben der unständig Beschäftigten führt die Kasse ein besonderes Mitgliederverzeichnis.

Die unständig Beschäftigten führen die Kasse ein. Neben der unständig Beschäftigten führt die Kasse ein besonderes Mitgliederverzeichnis.

Die unständig Beschäftigten führen die Kasse ein. Neben der unständig Beschäftigten führt die Kasse ein besonderes Mitgliederverzeichnis.

Die unständig Beschäftigten führen die Kasse ein. Neben der unständig Beschäftigten führt die Kasse ein besonderes Mitgliederverzeichnis.

Die unständig Beschäftigten erhalten dieselben Leistungen, wie die sonstigen Mitglieder. Für die Bemessung der deren Leistungen an unständig Beschäftigte gilt der Ortslohn als Grundlohn.

Die Beiträge sind bei der Anmeldung über die Zeit bis zum Ablauf des Wandergewerbescheins oder mit Erlaubs des Kassenvorstandes für kürzere Zeit im voraus zu entrichten.

Die unständig Beschäftigten führen die Kasse ein. Neben der unständig Beschäftigten führt die Kasse ein besonderes Mitgliederverzeichnis.

Die unständig Beschäftigten führen die Kasse ein. Neben der unständig Beschäftigten führt die Kasse ein besonderes Mitgliederverzeichnis.

Die unständig Beschäftigten führen die Kasse ein. Neben der unständig Beschäftigten führt die Kasse ein besonderes Mitgliederverzeichnis.

Die unständig Beschäftigten führen die Kasse ein. Neben der unständig Beschäftigten führt die Kasse ein besonderes Mitgliederverzeichnis.

Die unständig Beschäftigten führen die Kasse ein. Neben der unständig Beschäftigten führt die Kasse ein besonderes Mitgliederverzeichnis.

Die unständig Beschäftigten führen die Kasse ein. Neben der unständig Beschäftigten führt die Kasse ein besonderes Mitgliederverzeichnis.

Die unständig Beschäftigten führen die Kasse ein. Neben der unständig Beschäftigten führt die Kasse ein besonderes Mitgliederverzeichnis.

gelesen eine eingehende Erklärung über die Frage der Sonntagsruhe hat, zu welcher der Verband verschiedene Schritte unternommen hat.

Die Beiträge sind bei der Anmeldung über die Zeit bis zum Ablauf des Wandergewerbescheins oder mit Erlaubs des Kassenvorstandes für kürzere Zeit im voraus zu entrichten.

Die unständig Beschäftigten führen die Kasse ein. Neben der unständig Beschäftigten führt die Kasse ein besonderes Mitgliederverzeichnis.

Die unständig Beschäftigten führen die Kasse ein. Neben der unständig Beschäftigten führt die Kasse ein besonderes Mitgliederverzeichnis.

Die unständig Beschäftigten führen die Kasse ein. Neben der unständig Beschäftigten führt die Kasse ein besonderes Mitgliederverzeichnis.

Die unständig Beschäftigten führen die Kasse ein. Neben der unständig Beschäftigten führt die Kasse ein besonderes Mitgliederverzeichnis.

Die unständig Beschäftigten führen die Kasse ein. Neben der unständig Beschäftigten führt die Kasse ein besonderes Mitgliederverzeichnis.

Die unständig Beschäftigten führen die Kasse ein. Neben der unständig Beschäftigten führt die Kasse ein besonderes Mitgliederverzeichnis.

Die unständig Beschäftigten führen die Kasse ein. Neben der unständig Beschäftigten führt die Kasse ein besonderes Mitgliederverzeichnis.

Möbelfabrik Karl Stück Freiburg i. Br. Fabrik solider bürgerlicher Wohnungs-Einrichtungen und Einzel-Möbeln in modernen Stilformen. Anfertigung nach eigenen und gegebenen Entwürfen. 1004



